

KOMMENTAR

Note 6

VON IRIS FREY

Sportunterricht in Gefahr

■ Bad Cannstatt: Wegen Rechenfehlers beim Hochbauamt soll Eichendorffschule nur kleine Turnhalle erhalten

In Zeiten, in denen über Bewegungsmangel und Übergewicht bei Kindern diskutiert wird und zudem Ganztagschulen auch in der Landeshauptstadt auf dem Vormarsch sind, ist es natürlich wichtig, dass die Schulen den Kindern auch ausreichend Sportmöglichkeiten anbieten. Deshalb erscheint es angesichts der Bedarfszahlen, die der Verwaltung vorliegen, als ein Witz, wenn die Eichendorffschule jetzt nur eine Mini-Turnhalle bekommt. Denn damit wird nicht einmal der Bedarf der Grundschulklassen gedeckt, selbst wenn die zwölf Klassen der Werkrealschule komplett auf den Sportunterricht verzichten würden. Nicht nur für den gemachten Fehler, auch für die absurde und peinliche Alternative erhält das Hochbauamt die Note 6.

Welche Auswirkungen die abgespeckte Variante, die die Verwaltung in ihrer Not jetzt vorschlägt, haben könnte, wollen Eltern, Schulleitung sowie die betroffenen Vereine sich gar nicht erst ausmalen. Denn trotz der gestiegenen Gesamtkosten für die Sanierung der Eichendorffschule macht es sich die Stadt zu einfach. Für Eltern und Schulleitung steht deshalb fest: Hier muss der Gemeinderat als „Herr des Verfahrens“ nach den Pfingstferien ein deutliches Zeichen setzen und das fehlende Geld für die dringend erforderliche Zweifeld-Turnhalle ohne wenn und aber bewilligen.

Schule und Elternbeirat sind verärgert: Statt der versprochenen Zweifeld-Turnhalle soll die Eichendorffschule jetzt mit einer kleineren Variante Vorlieb nehmen. Der Grund: ein Rechenfehler bei der Verwaltung. Das Hochbauamt hat vergessen, bei der Kostenberechnung die Turnhalle mit einzubeziehen.

VON IRIS FREY

Die zuständige Bürgermeisterin Susanne Eisenmann zeigte sich zerknirscht: „Ich bin nicht glücklich über die Lösung, die wir nach Pfingsten den Gremien und Ausschüssen präsentiert werden.“ Denn die sieht statt einer Zwei- nur noch eine Einfeld-Turnhalle vor. Zunächst wurden im Haushalt insgesamt 25 Millionen Euro für die Neubauten und Umstrukturierungen der Eichendorffschule – auch unter dem Gesichtspunkt der Inklusion – vorgesehen. Diese Kosten orientierten sich an der Machbarkeitsstudie. Eine Zweifeld-Turnhalle hatte das Schulverwaltungsamt ebenfalls angemeldet. „Das Hochbauamt hat jedoch vergessen, bei der Kostenberechnung die Turnhalle mit einzubeziehen“, so Susanne Eisenmann.

Das Problem: Die Turnhalle alleine koste etwa 2,5 bis 3 Millionen Euro. Die Kosten für die Eichendorffschule seien mittlerweile bei 30 Millionen

Euro, so Eisenmann. Deshalb habe man sich für eine kleinere Turnhallen-Variante entscheiden müssen. In der Bedarfsrechnung für die Turnhallenkapazitäten der Schule habe die Verwaltung neben dem Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium auch das Gottlieb-Daimler-Gymnasium mit einbezogen.

Kritik kommt nun nicht nur vonseiten der Eltern der Schule. Auch die CDU-Stadträte Markus Reiners und Beate Bulle-Schmid setzen sich für die Forderung der Eltern ein. Reiners hat das Problem bereits im Ausschuss für Umwelt und Technik angesprochen. Auch Bulle-Schmid hält mit ihrer Kritik nicht hinterm Berg: „Ich finde es falsch, die Turnhalle kleiner zu bauen – die Schule hat einen riesigen Bedarf.“ Die Ausweichmöglichkeit in die Elly-Sporthalle sei schlecht, da sie viel zu weit liege, betont Markus Reiners.

Der Elternbeiratsvorsitzende Stefan Tuda hat bereits reagiert und an Schulbürgermeisterin Susanne Eisenmann sowie an die Fraktionen sowohl des Gemeinde- wie auch Bezirksbeirats geschrieben.

Darin macht Tuda deutlich, dass die Eltern und Schulverantwortlichen über die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen an der Eichendorffschule generell sehr glücklich sind. Zumal der Raumbedarf der Schule seit Jahren wachse (Werkreal-/Ganztagschule). Positiv sei auch, dass beim Neubau eine inklusive Ausrichtung berücksichtigt wird. Allerdings sei die kostenbedingte Änderung der Baupläne kritisch zu bewerten. Denn die Eltern geben zu bedenken, dass in einer Einfeld-Halle realistisch nur 38 Sportstunden pro Woche abgedeckt werden können. Die Schule benötige für 16 Klassen in der Grundschule und 12 Klassen in der Werkrealschule 76 Stunden. „Nicht einmal der Bedarf für die Grundschule mit 44 Stunden wird damit gedeckt“, so Tuda. Nicht berücksichtigt seien die Erfordernisse der Ganztagschule mit ihren Sport- und Bewegungsangeboten. Würde nur jeder Klasse eine zusätzliche Stunde dabei ermöglicht, werde der Turnhallenbedarf auf mehr als 100 Stunden anwachsen, so Tuda.

Die fehlenden Kapazitäten über die Nutzung der Turnhalle des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums aufzufüllen, sei für die Eltern als dauerhafte Lösung nicht akzeptabel. Derzeit nutzen acht ausgelagerte Grund-



Die Eltern der Eichendorffschule sehen den Sportunterricht ihrer Kinder stark gefährdet.
Fotos: Nagel



Die heutige Sporthalle der Eichendorffschule ist viel zu klein und deckt nicht einmal den Bedarf der Grundschule.

schulklassen die Elly-Turnhalle. Die Wege seien zu lang und so bleibe kaum Zeit für Sport übrig. Weil es auch keine Schwimmbad-Kapazitäten gebe, könne auch der Schwimmunterricht nicht ausgeweitet werden. Auch die Cannstatter Sportvereine wie beispielsweise der TVC, TBC

und VfB nutzen die Halle und benötigen dringend zusätzliche Hallenzeiten, so Tuda. Auch da würde eine kleinere Halle bei Weitem nicht ausreichen. Nun soll der Gemeinderat nach den Pfingstferien über die Verwaltungsvorlage entscheiden, auch der Bezirksbeirat wird gehört.